



Source: UnserTirol24

Date: 16.01.2016

# „Protest gegen Autonomiekonvent“

Von Ih - Januar 16, 2016

Die BürgerUnion hat heute mit einer Protestaktion vor dem Landtag auf ihre Ablehnung gegen den Autonomiekonvent aufmerksam gemacht. „Der heute beginnenden Autonomiekonvent ist ein Gedankengefängnis. Es dürfe laut SVP-PD-Diktat nur über die Zukunft der Autonomie, nicht aber über die Zukunft Südtirols diskutiert werden.“



Foto: Andreas Förder

## „Romtreue Veranstaltung“

Die BürgerUnion sehe im Autonomiekonvent eine romtreue Veranstaltung. „Südtirol soll an Rom, an Italien gebunden werden. Wir wollen jedoch ein Los von Rom, eine Freie Europaregion Tirol. Den großen Worten in Alpbach müssen Taten in Bozen folgen. Dieser Autonomiekonvent geht jedoch genau in die gegenteilige Richtung,“ so die Landessprecherin der BürgerUnion, Josefa Brugger.

## „Wo ist die Jugend?“

Nicht einmal das einzig Positive am Konvent, die Beteiligung der Bürger, sei den Organisatoren des Autonomiekonvents gelungen. „Wo ist die Jugend, wo sind die zukünftigen Generationen? Der Konvent diskutiert über die Zukunft des Landes und die künftigen Generationen werden eingeladen. Die Jugend muss über die Zukunft Südtirols mit diskutieren. Jedoch über die Zukunft unseres Landes, nicht über die Zukunft der Autonomie,“ schreibt der Jugendsprecher der BürgerUnion, Stefan Taber.

## „Freiheitsideen werden ausgeschlossen“

Abschließend verweigere die BürgerUnion dem Autonomiekonvent jegliche Anerkennung als Zukunfts-bildendes Instrument. „Dieser Konvent schließt die Freiheit Südtirols von vornherein aus. Über einen Freistaat, über die Rückkehr zu Österreich und über die von uns geforderte Freie Europaregion Tirol darf auf dem Konvent überhaupt nicht gesprochen werden. Was ist das für eine Zukunftswerkstatt, in der das Ergebnis bereits vor Arbeitsbeginn festgelegt wird? Wir wollen nicht mit Italien alt werden, wir wollen los von Rom, los von diesem Konvent, auf in die Freiheit in der Freien Europaregion Tirol,“ schließt Dietmar Zwerger die Aussendung der BürgerUnion.